

Dünnbettverlegung:

Bei dem Dünnbettverfahren sind ebene Untergründe unerlässlich, da sie im Gegensatz zur Dickbettverlegung nicht in der Lage sind große Niveauunterschiede auszugleichen. Bei der Dünnbettverlegung wird auf den planen Verlegeuntergrund Fliesenkleber mit der Zahntraufel aufgetragen und die Fliesen ins Kleberbett eingedrückt. Die Stärke des Kleberbettes richtet sich nach Fliesenarten und Untergrund, ist in der Regel aber nach dem Andrücken der Fliesen nicht stärker als 2-3mm

Dickbettverlegung:

Das Ansetzen im Dickbett ist die klassische Verlegemethode. Durch die Dickbettmethode ist es möglich Unebenheiten im Untergrund auszugleichen. Durch den hohen Zeitaufwand, immer größer werdende Fliesenformate und veränderte Fliesenbeschaffenheiten, wird die Dickbett heute so gut wie nicht mehr angewandt.

Frostbeständigkeit:

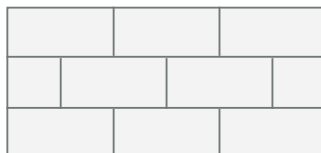
Die Bezeichnung frostsicher bescheinigt der Fliese, dass sie für den Außenbereich geeignet ist. Trotzdem sollten Sie sich erkundigen um welches Material (z.B Feinsteinzeug) es sich genau handelt.

Frostsicher:

Achtung die Bezeichnung frostbeständig bedeutet nicht frostsicher. Fliesen mit diesem Zusatz sollten nicht im Außenbereich verlegt werden da sie nur bedingt dafür geeignet sind. Frostbeständig ist ein dehnbarer Begriff, hier stellt sich die Frage: Wie beständig? Deshalb gilt: Im Außenbereich nur frostsicher Fliesen verwenden!

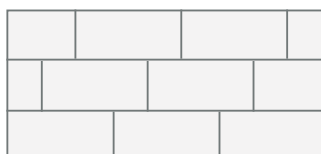
Verlegearten:

Hier unterscheidet man zwischen verschiedenen Fliesenanordnungen, wir möchten Ihnen hier die 3 gängigsten Verbandverlegungen vorstellen:



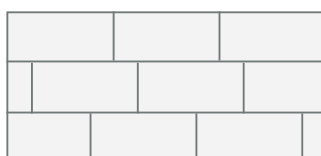
Halbverband:

Hier wird die Fliese von Reihe zu Reihe um die Hälfte versetzt.
(Siehe Abbildung)



Drittelverband:

Hier wird die Fliese von Reihe zu Reihe um ein Drittel versetzt.
(Siehe Abbildung)



Wilder Verband:

Beim wilden Verband werden die Fliesen ohne erkennbare Struktur im Verband verlegt. Der Verleger beginnt auf einer Seite des Raumes zu verlegen bis man ein Teilstück einpassen muss. Das Abfallstück benutzt er als Startfliese der nächsten Reihe.
(Siehe Abbildung)

Abriebklassen:

Die Widerstandsfähigkeit von Fliesen und Platten gegen Abrieb wird durch Schleif- und Sandstrahlprüfung ermittelt. Anhand der Prüfungsergebnisse werden die Fliesen und Platten in fünf Klassen eingeteilt.

Klasse 1:

Für wenig beanspruchte Flächen. Wir empfehlen diese Klasse ausschließlich für Wandflächen zu verwenden.

Klasse 2:

Für eine leichte Beanspruchung. Auch hier empfehlen wir: Nur als Wandfliese verwenden.

Klasse 3:

Für mittlere Beanspruchung in allen Wohnbereichen außer Küche, Diele, Terrasse.

Wir empfehlen diese Klasse nur bedingt als Bodenfliese zu verwenden, da es gerade bei glasierter Oberfläche leicht zu Glasurabplatzungen kommen kann.

Klasse 4:

Für hohe Beanspruchung in Hauseingängen, auf Terrassen, in Küchen, Arbeits- und in Wirtschaftsräumen und Bädern. Für den Privatbereich optimal als Bodenfliese verwendbar. An dieser Oberflächenklasse werden Sie lange Ihre Freude haben.

Klasse 5:

Für höchste Beanspruchung in allen Räumen und auf allen Flächen, die extrem belastet werden, z.B. in Garagen oder in der Industrie.

Zusammenfassung empfohlene Verwendung:

- 1: Wandfliese
- 2: Wandfliese
- 3: Wandfliese bedingt als Bodenfliese (Bad, WC u. Schlafzimmer)
- 4: Wand- u. Bodenfliese (Empfehlung)
- 5: Wand- u. Bodenfliesen hoch beanspruchten Bereichen meist Industrie oder öffentliche Bereiche